

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der behebenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 117.

Sonnabend, den 8. Oktober 1904.

70. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

am 13. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr,

im Sitzungslokal der Königlichen Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt in der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei aus.

Dippoldiswalde, am 5. Oktober 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

109 B.

J. W. Böttger, Regierungsassessor.

Nachdem die Königliche Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschusse die Einziehung des von Schlottwitz nach Oberschlottwitz führenden Kommunikationsweges Nr. 122 und 123b des Flurbuchs für Schlottwitz, von der fiskalischen Müglitztalstraße ab bis zum Aufstreffen auf den Lannertischen Fabrikweg und des vom vorstehend bezeichneten Kommunikationswege abgehenden und nach Cunnersdorf führenden Kommunikationsweges Nr. 121 des Flurbuchs für Schlottwitz bis zur Flurgrenze mit Cunnersdorf genehmigt hat, wird dies mit dem Bemerkten hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der in der diesseitigen Bekanntmachung vom 2. Dezember 1903 — Nr. 145 der „Weißeritz-Zeitung“ — mit Nr. 123 bezeichnete Weg nicht diese, sondern die Nr. 123b des Flurbuchs für Schlottwitz führt.

Dippoldiswalde, am 5. Oktober 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

754 A.

J. W. Böttger, Regierungsassessor.

Snl.

Geiperrt

wird vom 10. bis 15. Oktober c. die Dorfstraße im oberen Teile des Ortes Reichstädt bis zur Kreuzung des nach Sadisdorf beziehungsweise Hengersdorf führenden Weges. Der Fahrverkehr wird währenddessen auf den früheren Zönnchen'schen Gutsweg und auf den Weg von Beerwalde nach Sadisdorf gewiesen.

Dippoldiswalde, am 6. Oktober 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

990 A.

J. W. Böttger, Reg.-Ass.

Snl.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der kürzlich im Bahnhof abgehaltenen außerordentlichen Versammlung der Schmiedeingung zu Dippoldiswalde und Umgegend lagen eine Anzahl für die Mitglieder wichtige Beratungsgegenstände zur Verhandlung vor. Der von Herrn Obermeister Wende geleiteten Versammlung lag es besonders am Herzen, Abhilfe zu schaffen gegenüber einem Uebelstande, der darin besteht, daß von den Schmiedemeistern während der Mittagspause und nach Feierabend Reparaturarbeiten zur sofortigen Erledigung gefordert würden. Dadurch würde sowohl dem Meister, wie den Gesellen und Lehrlingen die wohlverdiente Ruhezeit verkürzt und die Arbeitszeit, die in Großstädten nur eine zehn- oder neunstündige sei, übermäßig verlängert, worin wiederum ein Grund dafür zu suchen sei, daß es in Kleinstädten und auf dem Lande in den Schmiedewerkstätten an Arbeitskräften fehle. Abhilfe ließe sich leicht schaffen, wenn die der Reparatur bedürftigen Gegenstände zu gelegener Zeit in die Werkstätten gebracht würden oder mehr als bisher auf Beschaffung von Reservearbeitszeugen leitens der Auftragsgeber Bedacht genommen werde. — Bezüglich der Anregung zur Begründung von Einkaufsgenossenschaften, für welche staatliche Unterstützung in Aussicht gestellt ist, einigte man sich dahin, der Anregung Folge zu leisten, sobald der Bezirksverband die Angelegenheit in die Wege leite. — In weiterer Verhandlung bezeichnete man es als eine dauerliche Berufschädigung, daß namentlich bei Errichtung von Neubauten vielfach Arbeiten, die lediglich dem Schmiedefache zulämen, an Schlosser überwiesen würden; desgleichen beklagte man die Mißstände, die das leidige Vorgewesen mit sich bringe. Schließlich wählte man aus der Mitte der Versammlung eine Anzahl Mitglieder, die sich mit der Neuaufstellung bzw. Vervollständigung der Preisliste für Arbeitsleistungen befassen sollen.

Der Konfirmanden-Unterricht, der das junge christliche Volk vorbereiten soll, um sie als selbständige Glieder in die christliche Gemeinde aufnehmen zu können, wird demnächst beginnen. Wie bald wird die Zeit dahin geschwunden sein, und die Knaben und Mädchen werden am Altar stehen, um dort das Gelübde der Treue abzulegen. Manche Sorge haben sie den Eltern gelöst, ehe sie bis dahin gelangt sind, und wie manch bange Frage wird gerade jetzt in dieser Zeit gestellt, ob sie auch alle die sehnlichen Hoffnungen erfüllen werden und zu guten braven Menschen heranwachsen.

Im Königreich Sachsen trat in der Zeit vom 16. bis 30. September der Milzbrand in 22, der Rauschbrand in 6, die Tollwut in 2, der Rotz und die Räube der Pferde in je einem Gehöfte und die Räube der Schafe in einem Schlachthofe auf. — In der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde trat der Milzbrand in einem Gehöfte

in Großhölza, und der Rauschbrand in je einem Gehöfte von Hengersdorf und Ueberndorf auf.

Dippoldiswalde. Rasch tritt der Tod den Menschen an. Gestern, am 6. Oktober, abends zwischen 1/4 und 1/2 11 Uhr wurde Herr Sekretär Ulbricht von hier auf der Bahnhofstrassenbrücke tot aufgefunden. Der Tod ist infolge Schlaganfalls eingetreten. Herr Ulbricht stand im Begriffe, nach mehr als 40jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand zu treten und hat als Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums, namentlich auch der Stadt Dippoldiswalde, in der er am 23. November 1843 auch geboren wurde, schätzenswerte Dienste geleistet. Er gehörte dem Kollegium seit dem 2. Januar 1891 ununterbrochen an und war während dieser langen Zeit insbesondere als Protokollant tätig; er war ferner Mitglied des Finanz- und Rechnungsausschusses, des Verfassungsausschusses, des Schulausschusses, des Ausschusses für die Ortsabgaben, des Sparfassenauschusses und des Müllerschulausschusses. In allen diesen Ehrenstellungen hat der so jah aus dem Leben Geschiedene vermöge seines reichen Wissens und seiner großen Erfahrung mit regem Eifer erfolgreich für das Wohl seiner Vaterstadt gewirkt und wird ihm allezeit ein dankbares Andenken bewahrt bleiben. Herr Ulbricht war Inhaber des Albrechtskreuzes.

Am 1. Dezember 1904 wird im Königreich Sachsen wieder eine Viehzählung vorgenommen werden. Die Aufnahme erfolgt in den viehbesitzenden Haushaltungen mittels Zählkarte, in Schlacht- und Viehhöfen, sowie in Anstalten, in denen Tiere verpflegt werden, mittels Hausliste.

Geschäftsbericht des Vorschußvereins für Dippoldiswalde und Umgegend (e. G. m. b. H.) auf den Monat September 1904: Einnahme: 30 M. Geschäftsanteile, 14 946 M. 60 Pf. Spareinlagen, 400 M. Darlehne, 583 M. 49 Pf. Zinsen, 12 895 M. 60 Pf. zurückgezahlte Vorschüsse, 203 M. 36 Pf. Provision, 798 M. 74 Pf. Zinsen. — Ausgabe: 8650 M. Vorschüsse, 1505 M. 32 Pf. Darlehne, 10 403 M. 62 Pf. zurückgezahlte Spareinlagen, 28 M. zurückgezahlte Dividenden, 3 M. 33 Pf. Darlehnszinsen.

Reinholdshain. Die am letzten Sonntag veranstaltete öffentliche Abend-Unterhaltung des hiesigen Turnvereins hatte sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen. Neben zwei Quartett-Gesängen wurden die Besucher durch turnerische Vorfahrungen und lebende Bilder aufs beste unterhalten. Der rauschende Beifall lohnte den Darstellern ihre Mühen und bewies die Dankbarkeit der Besucher. Man hatte gefunden, was versprochen worden war, einen genussreichen, amüsanten Abend.

Kreischa. Seit einigen Monaten hat sich hier und in der Umgegend ein gewisser F. Marloth aus Dresden angeblich als Detektiv und Rechtsanwalt bei verschiedenen

Freitag und Sonnabend, den 21. und 22. Oktober 1904,

werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.

Dippoldiswalde, am 3. Oktober 1904.

V. Reg. 281/03.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nach § 22, Absatz 3 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 steht den Ergänzungsteuerpflichtigen in Orten bis zu 40 000 Einwohnern das Recht zu, bei der Bezirkssteuereinnahme zu beantragen, nicht von der für den betreffenden Einschlagungsbezirk bestellten Einschlagungskommission, sondern von der Ergänzungsteuerrückstellungskommission veranlagt zu werden. Der betreffende Antrag gilt nur für die Veranlagung auf das Jahr 1905. Er ist bis zum 1. November ds. Js. bei der unterzeichneten Bezirkssteuereinnahme schriftlich anzubringen, muß die Erklärung des Beitragspflichtigen enthalten, daß er bereit sei, mindestens 40 M. Ergänzungsteuer zu entrichten, und soll mit genauer Angabe des Wohnorts und der Wohnung (Straße und Hausnummer, bez. Brandkatasternummer) des Antragstellers versehen sein.

Dippoldiswalde, den 30. September 1904.

Königliche Bezirkssteuereinnahme.

Jahrmart in Dippoldiswalde

Sonntag und Montag, den 9. und 10. Oktober 1904,

Roß- und Viehmart

Dienstag, den 11. Oktober 1904.

Die Verkaufszeit beim Jahrmart beginnt Sonntag, nachm. 2 Uhr.

Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Geschäftsleuten dadurch Geldbeträge zu erschwindeln gewohnt, daß er vorgab, Schulden eintreiben und andere Rechtsgeschäfte übernehmen zu wollen, wofür ihm denn auch Beiträge von 5 M. und darüber als Vorauszahlung ausgehändigt worden sind. Der Betreffende ist jetzt als Schwindler in Dresden dingfest gemacht worden.

Breitenau (Post Börnersdorf). Dienstag vormittags in der zehnten Stunde wurde bei Gutsbesitzer Zeibig ein überaus frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Der bezw. die Raubindividuen haben die Abwesenheit der Gutsbewohner benutzt, gewaltfam die Türen zu sprengen, der Zeibig'schen Familie wertvollen Goldschmuck und der Gutsauszüglerin Schwenke aus deren Kleiderkoffer 50 Mark zu entwenden. Wie ein Augenzeuge ausfragt, hat in der Zeit ein junger Mensch in grauem Jackett und schwarzem Hut das Hofstör passiert.

Dresden, 6. Oktober. Auch gestern war derselbe zweimal im Garten. Die letzte Nacht war besonders in den frühen Morgenstunden durch Husten und Atemnot gestört. — Eine eigenartige Blutvergiftung hat sich ein Landwirt bei Zwickau zugezogen. Er hatte sich beim Strohaufnehmen mit einem Strohalm in die Hand gestochen und trotz des sofort erfolgten ärztlichen Eingriffes ist der Mann dieser mit Blutvergiftung verbundenen gewesenen Verletzung erlegen.

— In Mittweida wird in den Klassen der allgemeinen Fortbildungsschule während des Winterhalbjahres von den Geistlichen der Stadt wöchentlich je eine Stunde Religionsunterricht erteilt, dessen Besuch obligatorisch ist. — In Grün bei Lengsfeld stürzte in einem zum Rittergute gehörigen Wohnhause die Stubendecke herab. Glücklicherweise hielt sich zurzeit des Unfalls niemand in der Stube auf.

— Durch die Roheit eines jungen Burischen fanden am Sonntag in Oberoderwitz die Freuden einer Hochzeitsgesellschaft ein jähes Ende. Die Gesellschaft sah ruhig beim Essen, als sich unter den Fenstern zwei junge Burischen, der Scheerer Grusche und der Ziegeleiarbeiter Mann, rüpelhaft benahmen. Der Bruder des Bräutigams, der Bürstenmacher Müller aus Ebersbach (Spreedorf), ging hinaus und fragte, was denn los sei, worauf er die Antwort erhielt: „Wir werden Dir eine Jaunlatte über den Kopf schlagen!“ Als Müllers Frau und ein anderer Hochzeitsgast hinausgingen, fanden sie Müller bereits am Boden liegend und aus einer Kopfwunde blutend lebenslos auf. Der noch in der Nacht herbeigerufene Arzt konstatierte eine gefährliche Stichwunde oberhalb des Ohres; der obere Teil des Ohres war ebenfalls durchbohrt. Müller liegt noch ohne Befinnung und seine Wiederherstellung ist nach Aussage des Arztes noch zweifelhaft. Als Täter kommt der Ziegeleiarbeiter Mann in

Frage, der diesen Herbst zum Militär einrücken soll. Er wurde verhaftet. Sein Komplize Grusche bezeichnete Mann als den Täter. Infolge des Schredes, den der Zwischenfall erregte, wurde auch die Schwester der Braut ohnmächtig.

In Oberstrohna erhängte sich ein 81 Jahre alter Mann.

Leipzig. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde die Aufstellung zweier künstlerisch ausgeführter Brunnen auf dem Hofplatz und in den westlichen Promenadenanlagen genehmigt. Die Entwürfe der Brunnen rühren von den Bildhauern Werner Stein und Josef Nagr her. Ferner wurde von den Stadtverordneten das Regulativ über Teilvermietungen in zustimmendem Sinne begutachtet. Das Regulativ wurde schon im Jahre 1896 beschlossen; wegen der mißlichen Lage des Wohnungsmarkts nahm man jedoch damals Abstand, dasselbe in Kraft treten zu lassen. Nunmehr dürfte das demnächst geschehen.

Flüchtig geworden ist in Leipzig der Lausburische St., nachdem er seinem Arbeitgeber, einem Lederhändler, mittels schweren Diebstahls 1300 M. bar und ein Bankbuch der Deutschen Bank mit 286,35 Mark Einlage gestohlen hat.

Merchau. Der Sonntag war für unsere Stadt von besonderer Bedeutung. Die im vergangenen Sommer erbaute städtische Gasanstalt gab am Abend zum ersten Male Proben ihrer Leistungsfähigkeit, indem sämtliche Straßen mit Gasglühlicht beleuchtet wurden. Der Erfolg war ein überaus günstiger.

Neustadt i. S. Die von der Versicherungsanstalt im Königreich Sachsen am Hochwalde errichtete Lungenheilstätte nähert sich mehr und mehr ihrer Vollendung. Über das Geschaffene sprach sich jetzt der zur Besichtigung erschienenen Gesamtvorstand der Versicherungsanstalt mit besonderer Befriedigung aus. Die alle modernen Neuerungen in sich schließende Heilstätte ist ein stattlicher Komplex, der außer dem Hauptgebäude sechs verschiedene Baulichkeiten aufweist.

Falkenstein. Die Rgl. Amtshauptmannschaft Auerbach verbietet den Zusatz von Mehl, sowie Semmel oder Brot bei Zubereitung von Wurst, namentlich Leberwurst.

Falkenstein. Dieser Tage wurde zur Mittagszeit an einem Markthelfer, der im Begriff stand, mit einem gefüllten Beutel Geld in die Fabrik zu gehen, ein Raubanfall verübt. Zwei Unbekannte stürzten sich auf den Mann und streuten ihm Salz und Pfeffer in die Augen. Durch hinzukommende Arbeiter wurden die Angreifer verschleudert, die leider entkamen.

Olsnitz i. B. Empfindlicher Wassermangel ist neuerdings wieder im Vogtlande eingetreten. Unterm 4. Oktober gibt der hiesige Stadtrat bekannt, daß bis auf weiteres die obere Stadt nur vormittags, die untere Stadt nur nachmittags mit Leitungswasser versehen werden kann, sowie, daß die Verwendung von Leitungswasser zu gewerblichen Zwecken verboten ist.

Nach dem in den letzten Septembertagen eingetretenen Regen sind auf den Wiesen die Champignons und in den Nadelholzwaldungen die Steinpilze in großer Menge hervorgeproßt.

Oberplanitz. Die hiesige Gemeinde besitzt nach einer neueren Zählung 11039 Einwohner, fast 2000 mehr als 1900.

Blauen i. B. Der Stadtgemeinderat hat grundsätzlich keine Zustimmung dazu erteilt, daß das König Albert-Denkmal auf dem Altmarkt aufgestellt wird, vorbehaltlich besonderer Entschliebung über den Standort selbst und unter Vorbehalt, daß der Altmarkt nach Genehmigung der noch vorzuliegenden Pläne und Kostenanschläge von der Stadt entsprechend hergestellt wird.

Töblich verunglückt ist am Dienstag nachmittag in der 3. Stunde, wenige Schritte vor ihrer Wohnung entfernt, die 78jährige Frau Henriette Hendel. Die alte Frau hielt sich um die angegebene Zeit auf dem Anger auf und hatte ihren im Kinderwagen liegenden Enkel, ein Söhnchen des hiesigen Bäckermeisters Gerbeth, bei sich. Da riß ein durchgehendes Pferd die Frau und den Kinderwagen um. Während das Kind ohne Schaden davonkam, wurde die alte Frau so schwer verletzt, daß sie bereits gegen 6 Uhr ihren Geist aufgab.

Tagesgeschichte.

Aus dem Hamburger Niederhafen wurde eine Kindesleiche gefandelt, welche als die der kleinen Lipp refognosziert wurde, die bei der Primustatastrophe im Juli 1902 ums Leben kam. Bis jetzt sind von den damals ertrunkenen 101 Personen 100 aufgefunden worden. Eine fehlt somit noch.

Wertwürdige Wandlungen machte, wie man aus dem Schwarzwald schreibt, in den letzten Tagen das Wetter durch. Vor etwa einer Woche gab es in einigen Orten Eiszapfen. In den letzten Tagen dagegen hat man nach heißem Mittagssonnenbrand an einigen Orten Gewitter gehabt.

Ulm. Der Unteroffizier Biegler vom 1. Bataillon des Württembergischen Feldartillerieregiments Nr. 13 wurde vom Kriegsgericht der 27. Division wegen Soldatenmißhandlungen in ca. 300 Fällen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung und Urteilsverkündung erfolgte unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Detmold. Das von Kaiser Wilhelm dem Grafen Leopold von Lippe-Biesterfeld gesandte Telegramm lautet: Rominten, 25. September. Graf Lippe-Biesterfeld, Detmold. Spreche Ihnen zum Ableben Ihres Herrn Vaters mein Beileid aus. Da die Rechtslage in keiner Weise geregelt ist, kann ich eine Übernahme der Regenschaft Ihrerseits nicht anerkennen und lasse auch das Militär nicht vereiden. Wilhelm I. R.

Niederlande. Das Haager Schiedsgericht soll wieder einmal angerufen werden. Wieder ist die Ursache keine ernste und wichtige Frage, sondern nur eine Lappalie. Marokko will nämlich wegen des englischen Protektors gegen die Beschlagnahme der Güter des früheren marokkanischen Kriegsministers El Menebhi das Haager Schiedsgericht anrufen.

England. Die englische Tibetexpedition hat den Rückmarsch nach Indien unter großen Strapazen bei strenger Kälte bis zur indischen Seite des Karola-Passes vollendet; der Vertrag von Lhasa ist infolge Nichtermächtigung des chinesischen Ambans nicht unterzeichnet.

Petersburg, 5. Oktober. Ein Telegramm des Generals Stössel vom 23. September an den Kaiser meldet: Der vier Tage währende Sturm der Japaner ist von heldenhaften Truppen zurückgeschlagen worden, wobei der Gegner ungeheure Verluste erlitt. Vom 19. September bis 5 Uhr früh am 23. September beschloß der Feind uns heftig und unternahm Sturmangriffe gegen die nördliche und westliche Front der Festung und die vorgeschobenen Feldbefestigungen. Alle Angriffe des Feindes wurden nacheinander abge schlagen. In seine Hände fielen zwei Feldretouren nahe dem Tempel und der Waffenturm, die von Brijanzbomben vollständig unbrauchbar gemacht worden waren. Die Wasserleitung selbst haben die Japaner zerstört. Der letzte Sturm auf den Hohen Berg wurde heute früh 5 Uhr zurückgeschlagen. Dort hatte der Feind schon die Blindagen besetzt, Maschinengeschütze hinaufgeschafft und beschloß uns. General Kondratenko schickte einen Leutnant mit Sappeuren und Freiwilligen unter dem Befehle eines Obersten ab, die mit Pyroxilin gefüllte Bomben in die Blindagen warfen und sie in die Luft sprengten. Die Japaner flohen in panischem Schrecken, verfolgt von Freiwilligen des 5. Regiments unter einem Hauptmann. Die Verluste der Japaner betragen über 10000 Mann. Die Truppen kämpften heldenhaft. Besonders ausgezeichnet hat sich das 5. Regiment. — Wie General Stössel unterm 30. September weiter meldet, ist nach den blutigen Sturmangriffen der Japaner vom 19. bis 23. September eine verhältnismäßige Stille eingetreten. Jetzt rückt der Feind langsam vor. Das Bombardement der Forts und der inneren Festung dauert fort. Ausfälle werden oft unternommen. Die Stimmung der Truppen ist heldenmütig; täglich gehen aus den Hospitälern Verwundete in die Front zurück.

Die Whitehead-Minen, die den Belagerern von Port Arthur, insbesondere den Angreifern des Hohen Hügel, jüngst so empfindliche Verluste beibrachten, stammen aus dem Hasen von Port Arthur. Es sind dieselben, die von den Japanern gelegt und von den Russen gesammelt wurden, und nunmehr für Landkriegszwecke Verwendung finden.

Amerika. Der Führer der Deutsch-Amerikaner, Karl Schurz, hat sich öffentlich für die Präsidentschaftskandidatur des Demokraten Parker und gegen die Roosevelt's ausgesprochen. Er bezeichnete die Politik Roosevelts als eine Gefahr für die nordamerikanische Republik. Das Programm Parkers erscheint bekanntlich ganz besonders für die Beziehungen Amerikas zum Auslande ersprießlicher, als das des gegenwärtigen Präsidenten, aber Roosevelt ist persönlich ein ebenso überzeugter, wie tatenwilliger Freund der Deutschen.

Charbin. Nach hier eingetroffenen Nachrichten sind alle Angriffe der Japaner auf Port Arthur vom 19. bis 26. September durch die Verteidiger der Festung abge schlagen worden. Die Russen räumten nur einige Vorpostitionen, die in Trümmerhaufen verwandelt waren. Auch konnten die Japaner diese nicht besetzen, weil sie dort von anderen Stellungen aus scharf beschossen werden können. Nach Angabe von Augenzeugen, die während der Angriffe im August in Port Arthur waren, wurde der Kampf beiderseitig mit großer Erbitterung geführt. Beim Sturm auf die Pagodenretoude sei fast die ganze 9. japanische Division vernichtet worden. Die Leichen hätten haufenweise gelegen. Die Verwundeten, die nicht selbst die Front verlassen konnten, seien umgekommen. Die heldenmütige Verteidigung Port Arthurs rufe Bewunderung hervor. Die Seele der Verteidigung ist General Stössel, ihm würdig zur Seite stehen Kondratenko und Fod; der frühere Stadthauptmann von Dalm Sacharow leistet im Geniewesen hervorragende Dienste. Der Geist der Garnison ist vorzüglich; hierin liegt die unüberwindliche Kraft der Festung. Als die 4. Division unter General Fod nach der Räumung des Wollshügels, den sie über zwei Monate gegen drei japanische Divisionen heldenmütig verteidigt hatte, in das Gebiet der Festung zurückkehrte, ließ General Stössel sie unter dem feindlichen Feuer in Parademarsch vorbeirücken. Port Arthur ist mit Lebensmitteln ausgezeichnet versorgt, die Verteidiger sind überzeugt, daß die Festung noch eine lange Belagerung aushalten werde.

Tagesordnung

zur Sitzung des Bezirksausschusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde am 13. Oktober vormittags 10 Uhr im Sitzungssaal der amts-hauptmannschaftlichen Kanzlei zu Dippoldiswalde.

A. Öffentliche Sitzung.

Siechenhausbau betr. Landespensionskasse für Gemeindebeamte betr. Wahl eines Taxators für die Pferdeaushebungskommission an Stelle des verstorbenen Oekonomierates Nische-Reinhardtsgrimma. Gewährung eines Beitrags aus Bezirksmitteln an den Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen. Gewährung einer Unterstützung aus der König Albert-Stiftung an eine bedürftige Person des Bezirks. Dismembration bei Grundbuchblatt Nr. 12 für Dittersbach (Eigentümer: Herm. Heint. Hofmann). Das Schlachten und Verspeisen von Schlachtieren betr.

B. Nichtöffentliche Sitzung.

Refkurs Krügelsteins in Werbau gegen seine Heranziehung zu den Gemeindeabgaben in Rechenberg. Gesuch Voigts in Seifersdorf um Erteilung der vollen Schankkonzession bezw. der Genehmigung zum Ausschank von alkoholfreien Getränken während der Winterszeit im Kurhaus Seifersdorf. Refkurs Dietelhorsts in Gelsing gegen die Heranziehung zum Wasserzins dajelbst. Gesuch Dypvells in Seifersdorf um Genehmigung zur Abhaltung von Tanzvergünstigungen für auswärtige Vereine und geschlossene Gesellschaften in seinem neu zu erbauenden Saale. Beschwerde Käfers in Annaberg gegen den Stadtgemeinderat Frauenstein wegen Abforderung von Entschädigung für Gewitterwachtendienst. Gesuch Franz Herm. Diebes in Reichenau um Schankkonzession im Grundstücke Kat.-Nr. 30 für Seyde. Gesuch der Frau Reb geb. Ferstl um Genehmigung zum Gastwirtschaftsbetriebe im Bahnhof Lauenstein.

Vermischtes.

* **Hunde als Schmuggler.** In den letzten drei Monaten sind nicht weniger als 270 Hunde von italienischen Zollbeamten an der Grenze zwischen Italien und der Schweiz erschossen worden, da sie Tabak, Zucker und Salz aus der Schweiz einschmuggelten. Da auf diesen Artikeln bei ihrer Einführung nach Italien ein hoher Zoll liegt, ist sehr viel geschmuggelt worden, besonders Tabak, und die italienische Regierung hat die Grenze durch hohe Drahtneze geschützt, deren Tore mit Marmgloden versehen sind, und etwa alle 100 Meter stehen Zollbeamte mit geladenen Gewehren Wache. Daher konnten die Schmuggler kaum mehr ihr Handwerk fortsetzen, ohne gefangen zu werden, und so haben sie denn den schlauen Einfall gehabt, Hunde zu dieser Arbeit abzurichten. Der Hund wird zuerst in ein italienisches Grenzort gebracht, wo er gut gefüttert und gut gehalten wird. Dann bringt man ihn nach mehreren Wochen in das nächste Schweizer Dorf, wo man ihn halb verhungern läßt, und wo ein Mann in der Uniform eines italienischen Zollbeamten ihm öfter eine Tracht Prügel verabreicht. Ist diese Behandlung mehrere Tage fortgesetzt worden, so wird ein Päckchen Tabak an dem Halsband des Tieres befestigt und der Hund freigelassen. Sofort eilt er an die Grenze, um den Ort der früheren guten Behandlung und reichlichen Nahrung auf der italienischen Seite zu erreichen, und wenn er einen Zollbeamten sieht, erinnert er sich der erhaltenen Schläge und vermeidet es möglichst, ihm nahe zu kommen. Der Hund wandert an dem Drahtgitter auf und ab, bis er an ein Springtor kommt, das er aufstößt. Wenn dann die Glode ertönt, feuert der Zollbeamte sofort auf den Hund, aber wenn er das Tier nicht trifft, können die eingeschmuggelten Waren nicht mehr in Verwahrung gehalten werden, denn alle Waren, die einmal über die Grenze gegangen sind, gelten als verzollt. Wenn auf einen Hund zwei- oder dreimal geschossen worden und er entkommen ist, so wird er sehr vorsichtig und wartet, bis der Beamte am entferntesten Ende seines Bereiches ist, und dann bemüht er sich, so durch die Tore zu kommen, daß er die Glode nicht in Bewegung setzt.

* **Humoristisches.** Die Schule des Leidens. Matthei: „Ja, Luise, wir werden uns doch unbedingt eine Geldquelle eröffnen müssen.“ — Luise: „Ach, weicht Du, Gega, da gründen wir irgendwo ein Sanatorium für verriichte Irrenärzte.“ — Bei der Kritik. Die grobe Erzählung: „Na, und Sie Herr Major, in diesem Wandern werden wir uns wohl zum letzten Male gesehen haben!“ — Der Herr Major: „Aber Erzählung sind ja noch so rüstig!“ — Brautneid. „Wie haben's doch Bringen so gut! Studieren vier Semester und heiraten dann ein hübsches Mädchen, — ich studier' schon elf Semester und dann muß ich ins Examen steigen!“

* **Beweis.** „... Was, faul nennen Sie mich, gnädige Frau?! ... Wissen Sie, daß ich mich bei Ihnen um eine ganze Handschuhnummer hinaufgearbeitet hab?“

* **Unterm Pantoffel.** „Aber Alois, Du hast doch 21mal in der Sommerfrische Kaffee getrunken und bringst jetzt nur 20 Stückchen Zucker mit heim! — Wie kommt das?“

Telephonische Nachrichten.

Dresden, 8. Oktober. Aus Pillnitz wird berichtet: Der König hat eine verhältnismäßig gute Nacht verbracht und einige Stunden ruhig geschlafen. Die täglichen Spazierfahrten im Schloßgarten werden nach Möglichkeit eingehalten und gewähren dem hohen Kranken angenehme Abwechslung und Erleichterung.

Loschwitz, 8. Oktober. In der vergangenen Nacht brach im Dachstuhl des Künstlerhauses auf unaufgellte Weise Feuer aus, das nach und nach mehrere Etagen ergriff und die Ateliers verschiedener Künstler zerstörte.

Deffau. Wie der Anhalter Staatsanzeiger meldet, ist gestern auf dem Werke Garlebogk durch Einbruch von Wasser und Schlammassen eine Strecke von 100 Metern verschlammt worden. Ein Teil der Belegschaft ist abge schnitten. Man befürchtet, daß 8 Mann umgekommen sind.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

19. Sonntag nach Trinitatis, 9. Oktober 1904. Text: Joh. 9, 1-9. Lied Nr. 458. Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Pastor Sieber. Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Jünglingen. Derselbe. In Burkensdorf vorm. 9 Uhr Kirchenvisitation durch Superintendent Hempel.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

19. Sonntag nach Trinitatis, 9. Oktob., nachm. 2 Uhr, Heilige Abendmahlsfeier.

Programm zur Marktmsik.
 Sonntag, den 9. Oktober, von mittags 1/2 12 Uhr an.
 (Dir.: Musikführer John Curth.)
 1. Wanderlust. Marsch von Herringer.
 2. Ouverture de Romain von Kranz.
 3. Das Herz am Rhein. Walzer von Franke.
 4. Prinz Reih-Marsch von Ganne.

Spartasse zu Schmiedeberg.
 Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 9. Oktober, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“
 nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aufnahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.
 Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.
 Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Sind Sie **Blutarm?** Trinken Sie „Adriaglut“.
 Roter adriat. Ristenwein (süßl.) 1/1 Flasche M. 1.50 incl.
 Zu haben bei: **Herm. Lommahs,** Dippoldiswalde;
Friedrich Kadner jun., Glashütte.

Polero-Jäckchen,
 Ball-Schales,
 Frauen- u. Kinder-
 Hauben.

Für Herbst u. Winter 1904/05

sind sämtliche Neuheiten in

Damen-Kleider-Stoffen, sowie in Damen- und Kinder-Konfektion,

als: Jacketts, Paletots, Golf-Capes, Frauentragen schwarz u. s. w., eingetroffen und bietet mein Lager vom einfachsten bis feinsten Genre eine sehr große Auswahl. Ferner empfehle ich mein großes Lager in: Damentuchen, Lamas, Rockflanellen, glatt, gestreift und mit Kante, Hemdenflanellen, Jaden- und Blusen-Barchenten, sowie noch viele andere Artikel zu sehr billigen Preisen.

Normalwäsche,
 Unterhosen,
 fertige Hemden.

Bernh. Krentzbachs
 Nachfolger

Max Schwalbe,

Altenerger Straße.

Soden, Strümpfe,
 Handschuhe,
 Ärmelwesten.

Pferdedecken,
 Schlafdecken,
 Barchent-Betttücher.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute mittags 1 Uhr unsere gute, treusorgende Gattin und Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Amalie Henriette Liebischer,** geb. Schwarze, nach kurzem Kranksein sanft entschlafen ist. **Schmiedeberg, am 6. Oktober 1904.**
 Die trauernden Hinterlassenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr, statt.

Allen denen, die unserer guten Mutter, Frau

Henriette verw. Heyne,

zu Dönschten, in ihren letzten schweren Tagen in uneigennützigster Weise hilfreich zur Seite standen und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, sage ich hierdurch im Namen sämtlicher Geschwister nochmals

herzinnigen Dank.
 Dresden. **Minna Händel,** geb. Heyne.

Ein Geldtäschchen mit Inhalt wurde auf dem Fußwege hinter Oberhäslich gefunden. Abzuholen in **Reinberg Nr. 18.**

Logis (Stube, Kammer, Küche) sofort von ruhigen Leuten gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer zum Abhalten von Sprechstunden in Schmiedeberg gesucht. Offerten an **Emil Schwarz,** Zahnkünstler, Dippoldiswalde.

Eine Wohnung, Wassergasse 72, 1. Etage, bestehend aus großer Wohn- und Schlafstube, großer Küche, Vorraum, Bodenkammer und Keller, ist für 140 Mark zu vermieten und Neujahr zu beziehen. **Moritz Langor.**

Wegen Verletzung ist die Hälfte der zweiten Etage im Hause Bahnhofstraße zu vermieten. **Baumeister Klotz.**

Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zum 1. Januar zu vermieten. **Richard Niewand.**

Die I. Etage Markt Nr. 83 ist am 1. Januar 1905 zu vermieten. **Otto Bester.**

Schöne Wohnung, 1. Etage, 2 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör, per 1. Januar 1905 zu vermieten. Näheres bei **Paul Becher,** Obertorplatz.

Moderne und geschmackvolle Drucksachen aller Art
 für Geschäfts- und Familienzwecke liefert prompt die mit den neuesten Erzeugnissen ausgestattete **Buchdruckerei Carl Jehne.**

Eine braune Segeltuchtasche ist auf der Straße zwischen Schmiedeberg und Dippoldiswalde verloren worden. Gegen Finderlohn abzugeben in der Haltestelle **Alberndorf.**

Ein hübsches Kind, Knabe, 33 Wochen alt, soll in

liebevolle Pflege, womöglich zu kinderlosen Leuten, gegeben werden. Alles Nähere zu erfahren im **Gemeindeamt Dönschten.**

Ein Stellmagergeselle wird gesucht, auch wird ein Lehrling angenommen bei **H. Seifert,** Innungsmeister, Pössendorf.

Ein jüngerer Schmiedegeselle findet sofort oder später dauernde Beschäftigung bei **W. Biehsch,** Schmiedemeister, in Quohren, Post Kreischa.

Bäckerlehrling findet jetzt oder später gute Lehrstelle bei **Paul Jörke,** Bäckermeister, Freiburger Str.

Billiges, gesundes Hausmädchen sucht bei gutem Lohn **Paul Jörke,** Bäckerei, Freiburger Str.

Lehrmädchen für Damenschneiderei kann bei gründl. Unterweisung und Gewährung der Schlafstube sofort od. später antreten bei **Bella Kerschmar,** Reinhardtsgrimma.

Ein zuverlässiges **Hausmädchen** sucht bei gutem Lohn per Neujahr **M. Rothenburg,** Naundorf b. Schmiedeberg.

Mädchen, 20 Jahre alt, sucht in der Nähe von Dippoldiswalde zum 15. Oktober oder später Stellung als Hausmädchen. Näh. zu erst. **Hermisdorf** bei Dippoldiswalde Nr. 26.

Größte Auswahl in hochfeinen Damen- und Kinderhüten empfiehlt **Moritz Langor,** Bahnhofstraße. Trauerhüte stets vorrätig. Getragene Hüte werden in kürzester Zeit gefärbt, modernisiert und garniert.

Leiterwagen, größte Auswahl, billigst, **E. Jungnickel,** Schuhgasse 108.

Holzschuhe, Holzpantoffel, größtes Lager, billigste Preise, bei **Paul Bemann.** Eine Partie zu zurückgesetzten Preisen.

Nähmaschinen, Räder, große Auswahl, Taschenlampen. **F. A. Richter, am Markt.**

Viertreber, Malzkeime, Glucose-Maisölkuchenmehl, Weizenmehl, Roggen- u. Weizenkleie in nur bester Qualität sind wieder eingetroffen. **Louis Schmidt.**

Ein eiserner Kessel, mittelgroß, ein **Pöfelsatz** zu verkaufen **Freiburger Straße 237.**

5000 Mark als 1. Hypothek für ca. 1. November auszuleihen. Näheres erteilt **Hermann Wenzel,** Schmiedeberg.

Dampfbäder, kohlen-saure, Kiefernadel-, Moor- und Wannenbäder empfiehlt **J. Franke,** Schmiedeberg, alte Schule.

Dampflohndruck mit oder ohne Blattstropfmaschine übernimmt **Gut Börnersdorf** bei Liebstadt. Rühn.

Prima Schöpfsenfleisch empfiehlt **Obercarsdorf, Robert Keller.**

Prima Speisekarpfen hat stets abzugeben **Paul Lotze,** Schmiedeberg.

Äpfel, 10 Pfund 15, 20, 30 und 40 Pfg., verkauft **G. Hofmann,** Gartenstraße.

Gut erhaltener eiserner Ofen, unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen. verw. **Hesse,** Herrngasse 100, 2 Tr.

Ein eiserner Ofen billig zu verkaufen **Freiburger Platz 229, 1. Etage.**

Ein schönes Kinder-schreibpult (für schulpflichtige Kinder) preiswert zu verkaufen **Schuhgasse 117.**

Zeige ergebenst an, daß ich Dienstag, den 11. d. M., mit einem Transport **guter dänischer Arbeitspferde** im Gasthof „zur goldenen Sonne“ feilhalte. Hochachtungsvoll **Br. Zimmermann,** Freischendorf.

Eine gute Zuchtkuh, im Stalle die Wahl, steht zu verkaufen **Oberfrauendorf Nr. 19.**

Freibank. Sonnabend, den 8. Oktober, von nachmittags 3 Uhr an, wird ein Rind verpfundet.

Speise- und Wein-Karten fertigt und hält stets vorrätig **Buchdruckerei Carl Jehne.**

Ordentlichen Müllergejellen
sucht zum 15. Oktober c.
Genossenschaft Bärenhecke b. Glashütte.
Ziegenfelle, Heberlinge,
Sirsch-, Noh- und Safenfelle
und dergl. kauft zu höchsten Preisen
die Lohgerberei von Richard Arnold.

Viehsehoren-Schleif- und Reparatur-Anstalt
Wendell Hocke

empfehl: Viehsehoren, Rasiermesser, Ab-
ziehriemen, Taschenmesser, Scheren, Sicher-
heits-Rasiermesser, Siebe.

Dauerbrandöfen,
Regulieröfen,
Unteröfen,
Petroleumöfen,
Kochherde,
emaillierte Kessel
und Wasserpflanzen,
sowie alle anderen Ofenbau-
artikel
empfehl billigt
Georg Mehner.

Revolver,
Leichins,
Pistolen,
Patronen
jeht billiger.
Paul Becher, fr. Rob. Kunert
Dippoldiswalde.

Großer
Räumungs-Verkauf
in
Rot-, Weiß- und Süßweinen,
sowie in
Zigarren.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Georg Mehner, Herrenstraße.

Falläpfel
verkauft billig
Erbgericht Reinholdshain.

Obstverkauf.
Halbbare Winteräpfel, auch Pflaumen,
verkauft **Vorwerk Reinholdshain.**

Obstverkauf.
Apfel, halbbare, beste Sorten, Birnen
verkauft Erbgericht Reinholdshain.

Frische Hülze,
russischen Salat
empfehl **Hotel goldner Stern.**

Anders
Feinbäckerei
empfehl zum Jahrmarkt frische Pfann-
kuchen, Storchmester, Spritzkuchen und
Kameruner, sowie alle Sorten Kaffeekekuchen,
Kaiser- und Königskuchen, Makronen,
Creme- und Wiener Schnitte, Nußbörtchen,
Mohrenköpfe, Windbeutel und Baisers,
ff. Teegebäck.

„Fürstenhof“
Kipsdorf
ist für den Winter
geschlossen.

Turnverein Reichstädt.
Sonntag, den 8. d. M.,
Verammlung
und Nefruten-Abjchiedsfeier.
Um aller Erscheinen bittet d. V.

Gestern abend 1/11 Uhr verschied plötzlich und uner-
wartet am Gehirnschlag unser lieber Gatte, Vater, Bruder,
Groß- und Schwiegervater,

Herr Amtsgerichts-Sekretär

Ernst Otto Ulbricht.

Dies zeigen tiefbetrübt nur hierdurch an
Dippoldiswalde, am 7. Oktober 1904.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ortsfrankentasse Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 8. Oktober, abends 8 Uhr,

ordentliche Hauptversammlung

in der großen Saalstube des Rathhauses hier.

Zutritt haben nur die durch Karte eingeladenen Vertreter.
(Statuten mitbringen.)

Dippoldiswalde, den 22. September 1904.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Carl Hugo Teicher, Vorj.

Herbst- und Winter-Neuheiten!

Jackets, Capes und Kinder-Jackets, flotte Fassons, Kleider- und Kostümstoffe, Barchente
und Rockzeuge, Bett- und Leibwäsche, Strickwolle etc., Bettfedern (verschiedene Sorten)
zu billigsten Preisen.

Max Langer, Bahnhofstraße.

Elektrische Anlagen

jeder Art fertigt als Spezialität

Wilhelm Fuhrmann,

Dippoldiswalde, Dresdner Straße 144.

Beste Referenzen. Reparaturen prompt und billig.
Glühlampen 5—32 N. K. à 55 Pf.

Patent- und Musterschutz-

Anmeldungen

für das Kaiserl. Patentamt werden von
einem im Patentsach gründlich erfahrenen
Ingenieur ausgeführt bei geringen Kosten
und unentgeltlicher, sachgemäßer Auskunft.
Näheres U. V. 1073 in der Exped. d. B.

Gasthof Schmiedeberg.

Nächsten Sonntag, den 9. Oktober a. c., findet

Extra-Konzert

mit darauffolgendem Ball

von der Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor Ad. Jahn-
Dippoldiswalde statt.

Anfang 1/28 Uhr. (Gutgewähltes Programm.) Eintritt 30 Pfg.

Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen

Clemens Schenk und Adolf Jahn.

Gasthof Steinbrüdmühle.

Nächsten Sonntag, den 9. Oktober, ladet zum

Preis-Skat-Turnier, Anfang

ergebenst ein **O. Hunger.**

Fahrräder werden in Sicherheit gebracht.

Gasthof Sadisdorf.

Sonntag, den 9. d. M.,

Abturnen mit Kränzchen (Anfang 4 Uhr).

Reichstrone Dippoldiswalde.

Sonntag und Montag, zum Jahrmarkt, von 4 Uhr an:

große Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

A. Mittag.

Achtung!

Hotel zum Stern.

Sonntag, den 9., Montag, den 10., Dienstag, den 11. Oktober, sind sie da!

Das Sächsische Residenz-Ensemble.

Alex. Häder's bestrenommiertes, humoristisches Poffen- und Sänger-Ensemble mit
einem neuen feingewählten Familien-Programm, gemischte Chöre, Duette, Trios und
Gesamtspiele. Überall riesiger Lacherfolg! u. a. Auftreten der wirklich besten
Konzertsängerin Fr. Struhl. Neu! Man komme und staune über
die glodenreine Stimme. Anfang nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Es laden ergebenst ein **Richard Heinrich, A. Häder.**

Hierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 41,
sowie für die Gesamtauflage eine Extrabeilage, Franz Ottos Heilmethode betr.,
und für einen Teil der Auflage eine solche von Wilhelm Jäppelt Nachfolger,
Preßschendorf.

Apfel und Birnen
zu verkaufen bei H. Filske, Obercarsdorf.

Schützenhaus

Dippoldiswalde.

Sonntag und Montag

zum Jahrmarkt

große öffentliche Ballmusik,

Anfang 4 Uhr.

Hochachtungsvoll **O. Börner.**

Gasthof Seifersdorf.

Nächsten Sonntag:

großes Extra-Konzert

von der Konzert-Sängerfamilie **Berger.**
Alles Nähere durch Plakate. Um zahlreichen
Besuch bittet **Hermann Lieber und Berger.**

Gasthof Naundorf.

Mittwoch, den 12. Oktober,

Lichtbilder-Vortrag.

Der große Deutsche Bauernkrieg.
Es ladet ergebenst ein **Otto Platzsch.**

Guter Rat.

Wer von fern nach Dresden reist,
ist da fremd natürlich reist,
Es gut und froh, so sehr ich ein!
Denn man soll nicht fern hinein.
Fischhaus ist der rechte Ort.
Dort lebt man und billig dort,
Fischhaus leidet — wahrer Essort
ist von Freitag bis Samstag
Nach die gute Mittagsschok
Dort isst manchen Bogen Frost.
Biere rein, immer das Bier,
Ja, das Fischhaus, ist' ich mir.
Es liegt Große Heidergasse,
Jedes Kind kennt diese Straße,
Hilmar, Heidegast nicht haben,
Nie am Fischhaus geht vorbei
Schnitzort steht bald schon,
Man zu fern die Straßen
Bergstraße auf einen Augen.
Gut' ist bei Sie bar, was immer in der Hand



Wohlthätigkeitsverein
„Sächsische Rechtschule“
Verband

Reinholdshain und Umg.

Sonntag, den 9. Oktbr.,
nachmittags 3 Uhr,

2. große Warenverlosung

im Gasthose zu Reinholdshain.

Nach der Verlosung **BALL**
für die Mitglieder, wozu rege Teiln. hme
erwartet der Gesamtvorstand.

Königl. Sächs. Militärverein
Reinholdshain und Umg.

Sonntag, den 9. Oktober nach-
mittags 5 Uhr, findet

Vereinsversammlung
statt, wobei Aufnahme neuer Mitglieder und
Einhebung der Monatsbeiträge erfolgt.
Um gute Beteiligung bittet **d. Vorstand.**

Sonntag, den 9. Oktober,

Kasino Höckendorf,
wozu freundlichst einladet **d. V.**

Jugendverein Einigkeit Beerwalde.
Sonntag, den 9. Oktober,

Kränzchen,
Anfang 6 Uhr.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind
herzlich willkommen. **D. V.**

Wohlthätigkeits-Verein
„Sächsische Rechtschule“
Verband **Sadisdorf u. U.**

Sonntag, den 9. Oktober,
Kränzchen im Jägerhaus Naundorf.

Anfang 6 Uhr,
wozu alle Mitglieder freundlichst einladet
der Gesamtvorstand.

Mitgliedskarten sind mitzubringen.

Turnverein Sadisdorf.
Sonntag, den 9. Oktober,
Abturnen.

Nachmittags 1/2 4 Turnen. Abends von
7 Uhr an: **Ball.**

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind
herzlich willkommen. Der Turnrat.

Zur Heidelberger Eisenbahnkonferenz.

Die dieser Tage in Heidelberg abgehaltene Konferenz von Vertretern der süddeutschen Staatsbahnverwaltungen und der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft kann wohl als die Einleitung zu einer intimen Annäherung der süddeutschen Eisenbahnverwaltung an die Eisenbahngemeinschaft im Norden betrachtet werden. Bekanntlich hat man sich auf dieser Konferenz dahin geeinigt, daß eine Betriebsmittelgemeinschaft zwischen Preußen, Bayern, Württemberg und Baden angestrebt werden soll. Die weitere Bearbeitung der in Betracht kommenden Fragen wird durch eine von den beteiligten Staaten zu beschickende gemeinsame Kommission erfolgen. Die Betriebsmittelgemeinschaft bezweckt die gemeinschaftliche Benutzung der Lokomotiven, der Personen-, Gepäc- und insbesondere der Güterwagen. Durch solche Gemeinschaft wird vermieden, daß ohne den geringsten Grund Güterwagen leer hin und her laufen, und daß auf den Übergangsstationen wie bisher zum Zwecke besondere Übergabeverhandlungen ein Aufenthalt für Güterwagen entsteht. Freilich ist dies Ergebnis der Konferenz nur ein mäßiges, aber es konnte wenigstens einigen bislang besonders schwer empfundenen Übelständen im Eisenbahnverkehr abhelfen, so namentlich dem überflüssigen Wagenwechsel, womit zugleich der so empfindliche Wagenmangel eine gewisse Milderung erfahren würde. Die Beseitigung der bisherigen Dezentralisation

im deutschen Eisenbahnwesen wird sich allerdings nur dann als ein wirklicher Vorteil erweisen, wenn es vermieden wird, eine übermäßige Zentralisation der Betriebsleitung herbeizuführen; in Preußen hat es sich ja schon herausgestellt, wie sehr die Disposition über Betriebsmittel durch zu starke Zentralisation leiden kann. Es ist deshalb auch vorerst nur als eine Art Experiment anzusehen, ob die Betriebsmittelgemeinschaft wirklich das halten wird, was man sich von ihr verspricht. Gelänge aber dieser Teil des Eisenbahnreformprogrammes, so wäre alsdann auch der Finanzgemeinschaft der Weg geebnet. Der Augenblick hierfür ist deshalb vielleicht auch jetzt noch nicht gekommen, weil einstweilen erst noch in den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten mehr als bisher die Überzeugung durchdringen muß, daß die Eisenbahnen nicht so nach fiskalischen Rücksichten, sondern vielmehr im Interesse des Verkehrs zu betreiben sind. Erst wenn dieser Grundsatz anerkannt ist, könnte die Hoffnung gehegt werden, daß die Finanzgemeinschaft im deutschen Eisenbahnwesen einen Fortschritt bildet, der von der Bevölkerung mit Sympathie aufgenommen und sich hiermit auch als eine wahre Stärkung des Reichseinheitsbewußtseins bewähren würde. Schon jetzt aber wird man wohl die Erwartung aussprechen dürfen, daß diese künftige Gemeinschaft zwischen der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft und den süddeutschen Eisenbahnverwaltungen sich schließlich auch auf

die anderen noch selbständigen Eisenbahnverwaltungen Deutschlands erstrecken werde, namentlich auch auf die wichtige sächsische Staatsbahnverwaltung. Auffälligerweise ist gerade Sachsen mit seinem reich entwickelten Bahnnetz auf der Heidelberger Eisenbahnkonferenz nicht vertreten gewesen; ob dieses Fernbleiben Sachsens von den Seiden in der allberühmten Redarstadt gepflogenen Beratungen zwischen den Vertretern Preußen-Hessens, Bayerns, Badens und Württembergs nur auf zufälligen Umständen oder aber auf tiefer liegenden Gründen beruht, dies muß noch dahingestellt bleiben. Jedenfalls muß aber bestimmt gehofft werden, daß die anzubahnde Eisenbahngemeinschaft nicht bloß auf Preußen und die genannten süddeutschen Staaten beschränkt bleibt, sondern daß sie auch Sachsen und die weiteren Bundesstaaten mit noch selbständigen Bahnbetrieb umfassen wird. An die Erzeugung der heutigen verschiedenen Eisenbahnsysteme in Deutschland durch ein wirkliches Reichseisenbahnsystem ist wegen der hierbei zu überwindenden Schwierigkeiten noch auf lange nicht zu denken. Mit um so größerer Genugtuung wäre es daher zu begrüßen, wenn wenigstens im Rahmen der Betriebsmittel- und Finanzgemeinschaft ein Zusammenschluß aller deutschen Bahnverwaltungen erfolgte, die erspriechlichen Wirkungen und Folgen eines solchen einheitlichen Zusammenschlusses würden sich gewiß nach mehr als einer Seite hin zeigen.

Paul Hugo Naeser

Kirchplatz empfiehlt für **Herbst und Winter**

Kleiderstoffe, Lamas, Flanelle, Barchente, Strumpfwaren, Ärmelwesten, Normalwäsche, fertige weiße Wäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Wischtücher, Gardinen, Vitragen, Spachtelvitragen und -Borden, Schürzen, Handschuhe u. s. w. in nur guten Qualitäten bei billigsten Preisen.

Eiserne Öfen, Wasserpflanzen, Kessel, Maschinentüren, Feuerungstüren, Essentüren, Platten, Roste, Roststäbe, Pferdetröge, Bleirohr, Wasserpflanzenhähne, Flügel-pumpen, Schaufeln, Spaten, Dünger-gabeln etc.

empfehlen zu billigsten Preisen
Reinhardtsgrimma. D. Leichsenring.

„Navahoe“

Erfindung des beedigten Handels-Chemikers Carl Wimmer in Bremen.
D. R. P. Nr. 136 150. „Navahoe“ leichte und milde

nikotinfreie Zigarren

im Preise von 60, 70, 80 und 100 Mark pro Tausend empfiehlt

Emil Klähn, Dresden-A.,
Wallstraße, Ecke Zahnsgasse.

„Navahoe“ Zigarren sind allen Rauchern sehr bequämlich und denjenigen sehr zu empfehlen, die andere Zigarren ohne Beschwerden nicht rauchen können.

Blumenbinderei

aller Art empfiehlt geschmackvoll und billigst
H. Fleck, am Markt.

Frisch geräucherte Seringe

(eigener Räucherei) empfiehlt
Richard Riewand.

Getroidesäcke, Pfordedocken
empfehlen
Paul Hugo Naeser.

Telegramm!

Alfred Plowitz aus Dresden,

das größte Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft auf diesem Gebiete,

hat sich entschlossen, den **Jahrmarkt in Dippoldiswalde**

mit einem kolossalen, noch nicht dagewesenen großen Lager zu befüllen. Zum Verkauf kommen:

**Männer-Anzüge,
Winter-Überzieher,
Winter-Joppen,
Knaben-Anzüge,
Stoff- und Arbeitshosen,**

lehtere schon für eine Mark. Jedermann sollte diese günstige Gelegenheit wahrnehmen, sich seinen Bedarf zu decken, da sich solche Gelegenheit nicht wieder bietet. **Stausend billige, aber feste Preise!** Der Verkauf findet nur statt während

des Jahrmarktes **Sonntag, den 9., Montag, den 10. Oktober,**
in meiner großen Bude vis-à-vis dem „Stern“

kenntlich an meiner Firma
Alfred Plowitz aus Dresden.

Auch werden gutsituierten Leuten Geschäfte eingerichtet.

Franz Zeidler, Dippoldiswalde,

Färberei und chemische Waschanstalt

für Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffe, Decken und sonstige Dekorationsgegenstände.

Schnelle Lieferung! Anerkannt beste Ausführung! Niedrigste Preise!

Annahmestellen: **Glashütte, Altenberg, Schmiedeberg.**

Damen-Hüte,

Mädchen-Hüte, Sport-Hüte,
hic garniert und ungnarniert in enorm großer Auswahl zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Modernisieren getragener Hüte.

Martha Schwarz,

Modistin. — Herrengasse.

Otto Hofmann,

staatlich geprüfter und verpflichteter Geometer, Dippoldiswalde,
empfehlen sich hierdurch zur Ausführung aller geometrischen Arbeiten.



Zum Jahrmarkt, 9. und 10. Oktober,

empfehle in bekannt großer Auswahl

 hochaparte Neuheiten 

in
Kleider- und Blusenstoffen,

Hervorragende Neuheiten:

 Satintuche, Zippelines, Koppés, Schotten, blaugrüne Caros, 
Besatz-Seiden u. Besatz-Artikel, letzte Neuheiten, in vielseitig großer Auswahl.

In

Damen- und Kinder-Konfektion

sind

alle Neuheiten eingetroffen.

Jacketts, flotte, gut sitzende Fassons, 3.—, 3.50, 4.50, 6.—, 7.50, 8.75 bis 60 M. Kinder-Jacketts, entzückende Neuheiten, von 150 Pfg. an.

125 Stück Kostüme-Röcke, neueste Schnitte, tadelloser Sitz, von 2.75 bis 33 M.

Lamas, zu Kleidern und Blusen, Pa. Rockflanelle, großer Frauenrock 2.50, 2.75, 3.— bis 4.50 M.

Pa. Rockflanell mit Kante, großer Frauenrock 3.75, 4.13, 4.38 M., Kinder-Röcke in allen Breiten.

Herden-Barchente,

gestreift, kariert, weiß und ungebleicht,
Meter 28, 30, 38, 44, 48, 53 bis 85 Pfg.
Bei Abnahme von 25 Meter 5 Prozent,
bei ganzen Stücken 10 Prozent Rabatt.



Belz-Boas,

50, 65, 75 Pfg.,
1.—, 1.25 bis 3.— M.



Kleider- u. Jacken-Barchente

riesige Auswahl,
in kariert, gestreift und gemustert.



Kinder-Hauben und -Mützen, Boas und Mütze, entzückende Neuheiten.



Ein großer Posten



Kinder-Hauben und -Mützen

zum Aussuchen Stück 25, 50, 75 Pfg., 1 M., 1.25 M.

Beste Neuheiten in: Unterröcken, Schürzen, Korsetts, Kopfschales, Chenilletücher, Ballschales, Armeelwesten, Sweaters, Barchenthemden, Normalwäsche, Gardinen usw. usw.

Herm. Naeser
Nachflg.

OTTO BESTER.

helle getroffen worden sind, mit überwiegender Stimmenzahl zugestimmt. Eine Lohnerhöhung ist nicht erfolgt, doch haben die Meister in Aussicht gestellt, besseren Arbeitern den Lohn freiwillig zu erhöhen. Ferner ist für nächstes Jahr die Erhöhung des Lohnes von 50 auf 55 Pf. für Arbeiter und von 55 auf 60 Pf. für Poliere angeflündigt worden.

Elterlein. In der Nacht zum Mittwoch wurde gegen die Walschrau Teubner und deren 18jährige Tochter ein Mordversuch unternommen. Als Täter kommt ein böhmischer Arbeiter namens Hahn, der mit der Tochter ein Liebesverhältnis unterhielt, in Frage. Dieser führte einige Antriebe nach dem Kopfe der Mutter und dem der Tochter und verletzte diese schwer. Der Täter ist flüchtig.

Bad Oppelsdorf war in der nunmehr als beendigt anzusehenden Saison von 1496 Kurgästen besucht. Von diesen waren 1065 Personen aus Sachsen, 252 aus Österreich, 169 aus Preußen; der Rest verteilt sich auf Thüringen, Italien, Rußland und Amerika.

Baugen. Die diesjährige Vertreter-Versammlung des Oberlausitzer Sängerbundes findet nächsten Sonntag von vormittags 11 Uhr ab im „Bürgergarten“ statt.

Tagesgeschichte.

Wenn den Lippe-Biesterfeldern wegen ihrer Nichterbthümlichkeit das Thronfolgerecht abgesprochen wird, so mühte mancher anderen Fürstenfamilie gleiches geschehen, denn in allen Stammbäumen befinden sich sozusagen wilde Äste und Zweige. Die großherzogliche Familie von Baden stammt mütterlicherseits von einer Urkel von Rosenfeld ab, welche Markgraf Ernst von Baden-Durlach im Jahre 1518 geheiratet hat, die Stammutter des Hauses Anhalt ist die Annaliese Föhle, und dem Vater der deutschen Kaiserin wurde seine Thronfolgefähigkeit in den Elbherzogtümern seinerzeit von den preussischen Kronjuristen bestritten, weil seine Mutter eine Gräfin von niederem Adel war. Auch das Haus Schaumburg-Lippe, das seinen Vorfahren in Detmold das Leben so schwer macht, ist nicht einwandfrei. Das schadet aber nichts, sagt der Vertreter dieses Fürstenhauses, Professor Laband, dieses Haus will nicht erst souverän werden, es ist souverän, und dadurch ist jede aus früheren Jahrhunderten stammende Minderwertigkeit ausgeglichen. Diese Logik ist nicht ganz klar. Die Souveränitätsrechte im eigenen Lande können den Schaumburger Fürsten selbstverständlich nicht bestritten werden, sie sind auch durch die Reichsverfassung garantiert, wollen die Fürsten aber in irgend einem anderen deutschen Vaterlande den Thron besteigen, dann sind sie dort nicht

die beati possidentes — die glücklichen Besizenden — und jedes Titelchen ihres Rechts unterliegt gerade so gut der Nachprüfung wie der Rechtsanspruch ihrer Konkurrenz. Selbst wenn die Söhne des Grafen Ernst von der Erbfolge ausgeschlossen wären, würden dem Erbtritt der Schaumburger noch des verstorbenen Grafen Ernst Brüder und die Grafen zur Lippe-Wehsfeld im Wege stehen.

Die materielle Seite des lippeischen Thronstreites ist das große Hausvermögen. Es besteht aus dem ganzen Domanium, 100 000 Morgen Wald und fruchtbarem Ackerland, Meiereien, Montangerechtsamen u. und seine Einkünfte werden mit einer Million Mark jährlich nicht zu hoch gegriffen sein. Nur 60 000 Mark davon sind nach dem Vertrag von 1868 durch die kaiserliche Kammerkasse als jährliche Geldrente an die Landesklasse hinaus zu bezahlen, jedoch dem regierenden Herrn immer noch ein ganz hübscher Überschuss bleibt. Der ruhbare Grundbesitz des Hausvermögens beträgt ein ganzes Fünftel des lippeischen, zwischen der Wefer und dem Teutoburger Walde gelegenen Landes, das 1215 Quadratkilometer und 139 000 Einwohner umfaßt. Die politisch sehr regsame und intelligente Bevölkerung hat früher lange und heftig in den Verfassungskämpfen wegen der Domänenfrage mit ihren Fürsten gestritten, bis der Landtag von 1868 den kürzeren zog und es zugab, daß das ganze umfangreiche Grundvermögen des Staates in aller Form in ein Fideikommiss des Hauses Lippe umgewandelt wurde. In dieser verpackten Gelegenheit liegt es auch zum Teil begründet, daß sich das Volk in seiner überwiegenden Mehrheit herzlich wenig um den Erbfolgestreit kümmert und nur wünscht, daß er nach Recht und Gerechtigkeit und ohne unliebsame Zwischenfälle baldigt entschieden werde.

Zwei deutsche Kabelprojekte gehen der Verwirklichung entgegen. Zunächst handelt es sich um den Kabelbetrieb auf der Straße Konstanta-Konstantinopel durch die schon im Jahre 1899 gegründete „Osteuropäische Telegraphen-Gesellschaft“. Das zweite Kabelprojekt ist die von der kürzlich begründeten deutsch-niederländischen Telegraphen-Gesellschaft auszuführende Linie von der niederländischen Insel Menado nach der deutschen Südeisland Yap und von dort einerseits nach Guam zum Anschluß an das amerikanische Pazifikabel und nach Schanghai andererseits. Durch diese Linien wird eine Verbindung über Nordamerika mit Niederländisch-Indien, den deutschen Südeislandkolonien und Ostasien, besonders auch mit Kiautschau, erreicht. Es wird der Zukunft vorbehalten bleiben, auch das fehlende Mittelstück vom Persischen Golf über den Indischen Ozean durch die Sundastraße zu bauen. Dann

würde mit Hilfe Amerikas ein von England unabhängiger Ring um den Erdball vorhanden sein.

In Lindau ist am Dienstag der bekannte Schriftsteller Hauptmann a. D. Karl Tanera im Alter von 55 Jahren verstorben. Wie wir berichtet haben, hatte Tanera am 28. September während einer Reise im Eisenbahnwagen einen Schlaganfall erlitten. Er wurde damals in das Lindauer Krankenhaus überführt, wo er jetzt seinen schweren Leiden erlag. Karl Tanera war am 9. Juni 1849 zu Landsbut in Niederbayern geboren. Bei Ausbruch des Krieges zwischen Preußen und Österreich im Jahre 1866 trat er nach manchem harten Kampfe mit seiner Familie in das bayerische Heer ein, fand aber wegen seiner Jugend keine Verwendung bei der Feldarmee, dagegen fand er im Feldzuge gegen Frankreich als Leutnant bei den Kemptener Jägern um so mehr Gelegenheit, beim Armeekorps v. d. Tann an dessen 19 Schlachten und Gefechten teilzunehmen. Vor Paris erhielt er eine schwere Verwundung: eine Kugel zerquetschte ihm den linken Arm. Nachdem er wieder genesen war, blieb er noch bis 1873 bei den Okkupationstruppen in Frankreich. Während dieser Zeit begann er seine literarische Tätigkeit. Später besuchte er die preussische Kriegsakademie und wurde 1882 zur kriegsgeschichtlichen Abteilung des Großen Generalstabes berufen. 1887 ließ er sich als Hauptmann zur Disposition stellen und begann eine große Reihe von kriegsgeschichtlichen und Romanwerken zu veröffentlichen, die seinen Namen berühmt gemacht haben. Eine seiner letzten großen Arbeiten war der japanische Roman „Frau Tsuna“. Mit Tanera starb ein Held und ein Dichter.

In einer Sitzung zur Prüfung von Anträgen auf Invalidenrenten in Ratibor wurde u. a. auch diejenige des früheren Giebereiarbeiters Lefsha verhandelt. Lefsha betrat den Verhandlungssaal mit polnischem Gruß und blieb auch bei der Verhandlung bei der polnischen Sprache. Auf den Vorhalt des Vorsitzenden, daß hier deutsch gesprochen werde, hatte Lefsha nur das eine Wort: „Nierozumiem“. Der Vorsitzende erklärte schließlich, daß unter diesen Umständen die Erledigung der Sache heute unmöglich sei. Er werde also die Sache verlagern und zu dem nächsten Termin einen beeideten Dolmetscher heranziehen, selbstverständlich auf Kosten Lefshas. Die Aussicht zwei blanke Taler für den Dolmetscher zahlen zu müssen, wirkte Wunder bei Lefsha. Er hatte auf einmal die deutsche Sprache erlernt und bediente sich derselben während der ganzen Dauer der Verhandlung in ganz korrekter Weise.

Volk-Bibliothek in Dippoldiswalde.
Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags.

Gemüse-, Obst- und Frucht-Konserven, „feinste Confituren“,

Al in Gelee, Hering in Gelee, Sild, Lachs, Hummer, Delikatess-Heringe in versch. Saucen, Anchovy-Paste, Fleisch-Pains, Kaviar, Brat-heringe, Bismarck-Heringe, Al-Briden und Olfardinen
empfehlen stets frisch

August Frenzel.

Wegen Umzug nach dem Neubau am
Bismarckplatze
Schnellverkauf
mit einem **Ausnahme-Rabatt von 10 Prozent.**
Alle Herren-Rodanzüge, Sacco-Anzüge, Kaiser-mäntel, Paletots, Raglans, Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge, Haus- und Jagdjoppen, Hosen, Westen und Arbeits-Artikel, um **bis Ende Dezember** vollständig geräumt zu haben, verkaufe zu reduzierten Preisen.

Leon Leibner,
Elegante Anfertigung nach Maß.

Emil Schwarz,

Künstliche Zähne. Zahnkünstler. Plombieren.
Dippoldiswalde, Herrengasse 86, 1. Etage.

Viel Mühe erspart sich die Hausfrau mit
MAGGI Suppen- und Speise-**Würze.** Sehr ausgiebig, deshalb billig.
Bestens empfohlen von **Johannes Richter,** Kolonialwarenhandlung, Freiburger Straße.

Hugo Jäckel, Schuhwarenhaus,

Brauhofstraße 306, altbewährte Firma,
empfehlen zum bevorstehenden **Jahrmarkt** sein sehr großes Lager in besten, dauerhaft gearbeiteten Schuhwaren jeder Art für **Herren, Damen und Kinder** zu bekannten **billigen Preisen.**

PALMIN
feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum kochen, braten u. backen

50% Ersparnis gegen Butter!

Sonnabend, Sonntag und Montag auf dem **Jahrmarkt:**

- Preiselbeeren,** Pfund 20 Pfg.
 - Pflaumen,** Pfund 10 Pfg.
 - Weintrauben,** Pfund 20 Pfg.
- Bäurich aus Dresden.**

A. Bubnick aus Pulsnitz

empfehlen zum Jahrmarkt seine anerkannt guten und echt
Pulsnitzer Zucker- und Honigkuchen, ff. Makronen, ff. Pflastersteine u. s. w.
einer geneigten Beachtung.
NB. **Speisepfefferkuchen** für Wiederverkäufer. Stand: am Rathaus.

Prima bayerische Zentrifugenbutter

ungefälscht in Postkollis ist zu beziehen von **Franz Jos. Endres in Bottrichs,** Post Legau, Schwaben Bayern. Wiederverkäufern stelle billigste Preise. Eigene Molkerei.

Dachpappe, Teer

und andere Bauartikel infolge Ladungsbezug zu billigsten Preisen.
Carl Heyner.

Simbeerjast, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein

billigt bei **Georg Mehner.**

Haarwuchs tatsächlich fördernd, Haarboden kräftigend.

Nur das **echte B. Knauths Arnika-Haaröl** mit ges. gesch. Etikette, hergestellt von **Bernh. Knauth Nachf., Meissen,** wirkt untrüglich. Fl. à 50 u. 75 Pfg., allein echt bei: **Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde; Georg Vogel, Reihautgymna.**

Herrlich und höchst günstig gelegenes

Bauland

ist billig noch zu haben in dem durch Industrie sehr zunehmenden Orte **Schmiedoberg (Bez. Dresden).** Offerten Nr. 100 T. B. Exped. d. Blattes.